

Der Atem in der Eurythmie

Der Lichtatem, der Wärmeatem, der Lebensatem

Meine Facharbeit beschäftigt sich mit der Frage ob die Bewegungskunst Eurythmie als eine Ateureurythmie verstanden werden kann. Rudolf Steiner bezeichnet sie als *sichtbare Sprache* und *sichtbarer Gesang*. So wie Sprache und Gesang vom Atem und der Luft leben, wird auch in der Eurythmie viel Wert darauf gelegt, dass die Bewegung atmet und beseelt wirkt. Doch wodurch entsteht dieser atmende Bewegungseindruck? Ziel meiner Arbeit war es folgende Forschungsfragen zu beantworten: *Was ist der Atem in der Eurythmie? Welche Atelemente lassen sich in der Lauteurythmie finden? Und lässt sich der Atem in der Eurythmie in die drei Atemformen, den Licht-, Wärme- und den Lebensatem aufgliedern?* Untersucht habe ich diese

Fragen mit folgenden Methoden: Eigenbeobachtungen im Bereich Atem und der Eurythmie, einer Literaturrecherche, einer Inhaltsanalyse von Texten, Gedichten, Bildern und Eurythmiefiguren. Des Weiteren durch den erfahrbaren Atem von Middendorf, den Goetheanismus, die Synästhesie und die Zwölf-Sinne-Lehre sowie den Lichtseelenprozesses von Rudolf Steiner. Als Ergebnis zeigte sich, dass es in der Eurythmie einen freien Bewegungsatem gibt, der sich in einer von Steiner festgelegten Eurythmie-Gebärde und Form widerspiegelt. Neben diesem Bewegungsatem fanden sich bei Steiner noch ein Gebärdeatem in der Lauteurythmie sowie ein Metrum-Atem. Des Weiteren konnte aufgezeigt werden, wie in der Evolution der Lebens-, Wärme- und Lichtatem entstanden sind und wie sich diese Atemformen in der Eurythmie praktisch darstellen lassen. Damit wurde in dieser Facharbeit nachgewiesen, dass der Eurythmie der Atem voran geht, und dieser eine wichtige Schlüsselfunktion für die Laut- und Toneurythmie einnimmt.



Carmen Schuler
Eurythmeum Stuttgart
Deutschland
writecarme@web.de